

Dem höchsten und größten Gott

Die Herren des Geschlechts von Berthout, die sich den Beinamen von Berchem von der Burg, im Jahre 1186 zulegte, und von Gottfried v. Bouillon als Belohnung für ihre Tapferkeit gegen die Sarazenenstämme als Wappen blutige Balken bekamen, nachdem sie ihr ältestes Haus seit Karl des Großen Zeiten erhalten hatten.

Auf die Erschütterung Belgiens hin durch die spanische Inquisition begeben sie sich, da sie ihr Vaterland und ihren Besitz ihrer wahren Religion unterstellten zuerst nach Basel, darauf nach Bremen und endlich nach Berlin. Nachfolger der Tapferkeit und des Ruhms war

Georg von Berchem

am 13. Mai 1639 geboren, der sich nicht geringer seiner Vorfahren sondern ebenbürtig zeigte, sehr erfahren im Kirchen- und Staatsrecht, in allen Justizämtern und Kammern erreichte er unter Friedrich Wilhelm dem Großen Kurfürsten alle Ehrenämter und kam unter Friedrich von Preußen in den Geheimen Staatsrat. Er stand in großer Gunst bei den Fürsten und bekam höchstes Ansehen bei den einheimischen Bürgern und Fremden.

Die schwersten Zwistigkeiten der angrenzenden Fürsten, von allen Nachbarn öfter hervorgerufen, schlichtete er ein für allemal.

Nachdem er seinen einzigen Sohn Johann Georg im Jahre 1694 und seine Gattin **Anna Marititia** im Jahr 1700 durch den Tod verloren hatte, setzte er die letzte Hoffnung seines Hauses in seine einzige Tochter **Ludovica**. Nur durch die Heirat dieser mit **Johann Thomas Matthias** entstand die Gelegenheit, dass diese Familie, seit Ferdinand I. schon damals die bekannteste der Familien von Berchem, durch glückliche Wahl in einem Namen geeint wurde.

Diesen also überkam eine solche Trauer, die der Nachwelt als Beispiel dienen kann, als sein Schwiegervater am 10. Juni 1701 starb, der in dieser Kirche, die durch seine ganze besondere Sorge errichtet worden war, in einer Gruft beigesetzt wurde.

Tochter und Schwiegersohn trauern in Ehrerbietung und Liebe.

H. M. P. Lebewohl treue Seele